



Investitionen ja – Sonderklagerechte für Konzerne nein

Alternativen zu einem globalen Investitionsschiedssystem

Wann: Mittwoch 16. Oktober, 18.30 bis 20.30 Uhr

Wo: Younion, Maria-Theresien-Straße 11, 1090 Wien

Veranstaltungssprachen: Englisch und Deutsch mit Simultandolmetsch.

2018 erteilten die EU-Mitgliedstaaten der EU-Kommission das Mandat, Verhandlungen über die Einrichtung eines Multilateralen Investitionsschiedssystems (MIC) aufzunehmen. Dieses Vorhaben soll in der UNCITRAL vorgebracht werden. Die EU versucht so das Investitionsschiedsverfahren (ISDS), das von vielen Akteur*innen der Zivilgesellschaft innerhalb und außerhalb der EU (aber auch zunehmend von Regierungen des globalen Südens) kritisiert wird, global festzuschreiben. Von 14. Bis 18. Oktober 2019 findet eine weitere Verhandlungsrunde der UNCITRAL-Arbeitsgruppe zu diesem Thema statt. Rechtsexpert*innen, ISDS-kritische Regierungen und zivilgesellschaftliche Akteur*innen haben alternative Ansätze zum Verfahren der Sonderklagerechte für Konzerne entwickelt.

Keynote

Ein multilaterales Investitionsschiedssystem: Was sind die Alternativen?

Nathalie Bernasconi-Osterwalder, IISD (International Institute for Sustainable Development)

Podiumsdiskussion

- **Mustaqeem De Gama**, Ständige Vertretung Südafrikas in Genf (angefragt)
- **Jan Krainer**, Abgeordneter zum österreichischen Parlament, SPÖ
- **Leonore Gewessler**, des. Abgeordnete zum österreichischen Parlament, Die Grünen
- **André von Walter**, Vertreter der EU-Kommission bei UNICTRAL Verhandlungen
- **Nathalie Bernasconi-Osterwalder**, IISD

Moderation: **Alexandra Strickner**, Attac Österreich

Bitte um Anmeldung bis 14. Oktober an info@anders-handeln.at

Die Initiator*innen der Plattform:

